



Auf dem Gelände wimmelte es nur so vor Besuchern. Sie alle waren gekommen, um die neue Tagesförderstätte (im Hintergrund) zu bestaunen sowie zum 21-jährigen Bestehen der Tragenden Gemeinschaft zu gratulieren. • Fotos: Raczkowski

„Sollten das Neue begrüßen“

Tragende Gemeinschaft weiht Tagesförderstätte ein / Klaus Kindt stellt sich vor

SCHAFWINKEL • Der auffällige moderne Neubau inmitten des verwinkelten, verträumten Hofensembles sticht ins Auge und wirkt fast wie ein Symbol für etwas Neues. Mit einer großen Feier weihte die Tragende Gemeinschaft Schafwinkel gestern ihre neue Tagesförderstätte ein.

Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen zum Beispiel Bürgermeister Wolfgang Rodewald oder Landrat Peter Bohlmann, nutzten die Feier, um Glückwünsche zu überbringen, aber auch Bilanz zu ziehen und einen Rückblick zu wagen. Denn gestern feierte die Einrichtung für Menschen mit Behinderungen auch ihr 21-jähriges Bestehen.

Geschäftsführerin Marion Urbatsch erklärte: „In diese Räumlichkeiten wird künf-



Im Saal der neuen Tagesförderstätte begrüßte Geschäftsführerin Monika Urbatsch (links) die Gäste.

tig unsere Papierwerkstatt einziehen sowie unsere Projektwerkstatt und es wird verschiedene Angebote für unsere älteren Bewohner geben“, erklärte sie. Die alte Papierwerkstatt sei nicht nur marode gewesen – sondern auch alles andere als barrierefrei.

Die Einweihung wurde mit einem bunten Programm gefeiert: Mit gutem

Essen und verschiedenen Darbietungen vom Vormittag an bis in den späten Nachmittag hinein. Für ein besonders schönes musikalisches Erlebnis sorgte die Harfespielerin Assia Cuneo, die mit ihrem hingebungsvollen Spiel die Gäste, Mitarbeiter und Bewohner gleichermaßen verzauberte.

Im Rahmen der Feier stellte sich auch der neue

Einrichtungsleiter, Klaus Kindt, vor. Er nimmt diese Aufgabe seit dem 1. Mai wahr, zuvor war er Leiter des Werkstattbereiches gewesen. Er sagte, dass das neue Gebäude den Betrachter mit seiner modernen Ausstrahlung verständlicherweise „fast umhaue“. „Aber wir sollten das Neue begrüßen und es mit Leben und Wärme füllen.“

Diese Aufgabe werden künftig die Mitarbeiter übernehmen – und natürlich die Bewohner. „Denn um euch geht es hier bei dieser Feier“, wurden sie von Raymond di Ronco, einem der langjährigen Wegbegleiter der Einrichtung, erinnert. „Ihr seid wichtig. Nicht besonders wichtig, aber genauso wichtig wie jeder andere Mensch auf der Welt.“ • rei